

Abschluss mit hohem Ertragsüberschuss

Escholzmatt-Marbach: Gemeindeversammlung im Pfarreisaal Escholzmatt

Die Gemeinde Escholzmatt-Marbach schliesst das Jahr 2022 mit einem Ertragsüberschuss von rund 1,9 Millionen Franken und Bruttoinvestitionen von rund 1,3 Millionen Franken ab. Alle Anträge wurden von der Gemeindeversammlung einstimmig angenommen. Unter anderem wurde über das Projekt Prioris informiert.

Text und Bild Samuel Blum

Der Gemeindepräsident Beat Duss begrüßte die Besucherinnen und Besucher am Mittwochabend im Pfarreisaal Escholzmatt zur Gemeindeversammlung. Der Gemeindeammann Pius Kaufmann stellte den Jahresbericht sowie die Jahresrechnung vom Jahr 2022 vor. Er informierte über die diversen getätigten Investitionen in den verschiedenen Bereichen der Jahresrechnung. Die grösste Abweichung in der Budgetierung ergäbe sich dabei im Bereich der Liegenschaften, wo der Sonderkredit für den Neubau des Schulhauses Pfarrmatte von den Stimmbürgern abgelehnt wurde und deshalb die budgetierten 9 Millionen Franken nicht investiert wurden. So ergab sich für das Jahr 2022 erneut eine Rechnung mit einem sehr hohen Ertragsüberschuss. Da das Fremdkapital in diesem Jahr um rund 3,5 Millionen Franken reduziert werden konnte, ist dieses erstmals unter das Finanzvermögen gesunken. Das bedeutet, dass es sich nicht um eine Nettoverschuldung, sondern um ein Nettovermögen von 576,32 Franken pro Einwohner handelt.

Sonderkreditabrechnungen

In der Versammlung wurde über die Genehmigung der Abrechnung zweier

Sonderkredite abgestimmt. Einerseits die Investitionskosten von 491 065 Franken für die dritte Etappe der Sanierung der Hilfnerstrasse und andererseits die Abrechnung von 607 190 Franken für die Sanierung der Güterstrasse Sonnseite. Beat Duss bedankte sich bei den Präsidenten und den Vorständen der beteiligten Strassengenossenschaften für die Zusammenarbeit bei den beiden gelungenen Projekten. Weiter wurde über die Bestimmung der externen Revisionsstelle, nämlich der Truvag Revisions AG in Willisau, abgestimmt sowie über eine Änderung des Reglements über die Fonds der Gemeinde. Alle Anträge wurden einstimmig von der Versammlung angenommen.

Allgemeine Informationen

Ruth Rava informierte über den aktuellen Stand in der Schule Wiggen. Die Schule Escholzmatt kann die Schülerinnen und Schüler von Wiggen wegen kantonaler Vorgaben nicht aufnehmen, ohne eine weitere Klasse zu bilden. Deswegen wurde der Entscheid, die Schule Wiggen zu schliessen, wieder rückgängig gemacht. Des Weiteren informierte Beat Duss über die Schliessung des Polizeipostens Escholzmatt. Obwohl sich der Gemeinderat entschieden gegen die Schliessung wehrte, wird der Posten nach dem 9. September geschlossen. Erfreulich sei aber, dass man im Kanton auf die Bedenken reagierte und mit dem Eröffnen von «Community Policing» den jeweiligen Regionen eine bürgernahe Polizei ermöglicht, meinte Beat Duss. Für die Gemeinde Escholzmatt-Marbach wird Philipp Schmidiger dieser «bürgernahe Polizist» werden und wöchentliche Sprechstunden im Gemeindehaus abhalten.

Schnelles Internet für alle

Als letztes Traktandum der Gemeindeversammlung stellte Valentin Wepfer das Projekt Prioris vor. Dieses verfolgt das Ziel, das Glasfasernetz auch ausserhalb der Bauzonen auszubauen und damit der ganzen Bevölkerung eine



Philipp Schmidiger (rechts) wird als Vertreter des neuen «Community Policing» begrüßt.

gute Internetverbindung zu gewährleisten. Valentin Wepfer informierte über die Ausgangslage im Kanton Luzern und die Benachteiligung der ländlichen Regionen. Er erzählte von den Pilot-Gemeinden, in denen das Projekt bereits umgesetzt wurde und legte den groben Zeitplan für die Zukunft und die Durchführung des Projekts dar.

Nach der Vorstellung durften die Anwesenden Fragen zum Projekt stellen. Dabei ergab sich eine rege Diskussion. Einerseits meldeten sich überzeugte Befürworter, die eine schnellst-

mögliche Umsetzung des Projekts forderten. Andererseits meldeten sich auch kritische Stimmen zu Wort, die unter anderem ihre Bedenken darüber äusserten, dass ein privater Investor die Infrastruktur finanzieren und besetzen wird.

Persönliches

Als letzter Punkt der Gemeindeversammlung wurde Ruth Rava nach 19 Jahren als Gemeinderätin verabschiedet. Als sie 2004 gewählt wurde, wäre sie die erste Gemeinderätin von

Escholzmatt überhaupt gewesen, erzählte Beat Duss. Neben grossem Einsatz in zahlreichen Kommissionen und Vorständen wäre sie unter anderem auch massgeblich an dem Fusionsprojekt der beiden Gemeinden Escholzmatt und Marbach beteiligt gewesen, erklärte er. Im Namen der Bevölkerung und des Gemeinderats bedankte sich Beat Duss herzlich bei Ruth Rava für ihre kompetente und überzeugende Arbeit. Ruedi Gerber wird Ruth Rava im Gemeinderat ersetzen und das Ressort «Bildung» übernehmen.

leser brief

Sinnbetörung bringt ihn nicht

Die «Lange Nacht der Kirchen» ist eine gute Gelegenheit, um auch Kirchenfernen Kirche richtig aufzuzeigen. Das Gotteshaus wird dann Kirche genannt, wenn darin nach dem Heilswirken Jesus Christus Worte und Taten sind und geschehen. Kirche ist Heils- und Rettungsprogramm; Programm, nach Christus, das er während dreier Jahre, denen aufzeigte, die mit ihm gingen. Es ist ein klares Programm, das den Tiefsinn bringt. Kein Programm für die, die gerne den Sinnbetörungen nachlaufen. Was viele nicht wissen, ist, dass in einem christlichen – richtig gegenbringenden Gotteshaus – der Altar, ein fester Bestandteil des Gotteshauses ist. Am besten ein felsiger. Der Altar auf dem jahrein, jahraus heilige Handlungen geschehen, ist heilig und die nähere Umgebung des Altars ist dies im Besonderen auch.

Aufmerksame haben bemerkt, dass man seit einigen Jahren begonnen hat, im Gotteshaus der Verweltlichung mehr Platz zu machen. Bald da, bald dort kam es, dass Unwissende dem Heiligen (Heilbringenden) mit Respektmangel begegnen. Viel Heil, das von oben zu den Menschen kommen könnte, kommt über den heiligen Altar zu den Menschen. Warum kommen nur wenige, um Heilsstärkung zu gewinnen? Bildung/Klarheit über das Jenseits ist ihnen unangenehm. Wildwuchs gefällt. Dadurch gute Gemeinschaften bald keine Mitglieder mehr haben; dadurch viele Familiengemeinschaften am Zerreißen sind; dadurch der Schöpfungsordnung viel Schaden zugefügt wird. Und noch vieles mehr.

Wenn an der «Langen Nacht der Kirchen» Organisatoren mit Lichterspektakel und mit total Weltlichem den Anwesenden die Kirche näherbringen wollten, ist das falsch. Da und dort wurde der Altar entfernt, weil er

im Weg stand. An einem Ort machte man auch so Platz für Rock-'n'-Roll-Spektakel. Nichts gegen Rock 'n' Roll, aber nicht so im Gotteshaus. Man brauchte den ganzen Altarraum als Showbühne. Mit vielfarbigem Lichterspektakel, knallender Ritualmusik wurde getanzt und Zirkuskunst aufgeführt. Notwendigerweise mit möglichst wenig Bekleidung, damit die gewagten Übungen nicht misslingen. Dies alles vor dem Allerheiligsten (im Tabernakel). Lautstarke Showbudenstimmung bei den vielen angelockten Zuschauern (nicht bei allen). Hier wird man schon wenige Tage später wieder heilig tun, aber mangelnde Ehrfurcht vor der Heiligkeit regeneriert nicht verlorenen Tiefsinn. Viel Frohmachendes und Tiefsinniges gäbe es an der «Langen Nacht der Kirchen» aus dem Programm «Kirche» zu sagen, zu besingen und zu inszenieren. Dies vielleicht das nächste Mal.

Anton Zemp, Schüpfheim, «solidarisch miteneinander»

zivil stand

Entlebuch

Getraut: Böbner Andreas und Böbner geb. Bieri Livia, Bahnhofstrasse 17.

Gestorben: Fischer Franz Xaver, Glaubenbergstrasse 10. – Pfoster Emile, Alterswohnheim Bodenmatt, Bodenmatt 7.

Escholzmatt-Marbach

Geboren: Limacher Sia Katharina, Tochter des Käslin Roman und der Limacher Karin, Katharinenweg 3. – Seiler Lotta Lisa, Tochter des Seiler Kevin und der Seiler geb. Zemp Franziska, Wiggengut 24. – Felder Leonie, Tochter des Felder Andreas und der Felder geb. Wicki Vreni, Strickegg 1. – Aeschlimann Mike, Sohn des Aeschlimann Rolf und der Aeschlimann geb. Röösl Ramona, Ennetilfis 1. – Bieri Jano, Sohn des Bieri Hansueli und der Bieri geb. Krummenacher Karin, Schlatt 1 a, Marbach. – Habegger Joel, Sohn des Habegger Bruno und der Habegger geb. Felder Isabelle, Schafmatt. – Stadelmann

Rahel, Tochter des Stadelmann Michael und der Stadelmann geb. Rölli Nicole, Scharthenmatt, Marbach. – Wicki Marisa, Sohn des Wicki Pius und der Wicki geb. Dubacher Luzia, Stotzig-Dorbach. – Betto Samuel, Sohn des Betto Fabian und der Betto geb. Santos Dias da Silva Gabriela, Bühl 37, Marbach.

Gestorben: Muri-Glanzmann Maria, regionales Wohn- und Pflegezentrum Schüpfheim. – Krähenbühl-Liederer Eveline Elsa, Dürrenbach 14. – Zemp-Schöpfer Theresia, Sunnematte 1. – Schmid-Berz Anton Wilhelm, Studer Andreas, Meisenbach 2, Marbach.

Hasle

Getraut: Stadelmann Daniel und Zemp Ramona, Moosmatte 21B.

Romoos

Geboren: Roos Joel, Sohn des Roos Konrad und der Roos Michaela, Schwesteregg.

Anzeige

ERLEBNIS- UND EINKAUFSS-WOCHEN

BIOSPHEREN-SOMMER

bis Samstag, 12. August 2023

Bei einem Einkauf ab Fr. 2000.– erhalten Sie zusätzlich zum **Portmann-Preis** einen **BIOSPHEREN-KORB**

PORTMANN

Möbel. Seit 1954.

Möbel Portmann AG
Hauptstrasse 46, 6170 Schüpfheim
041 484 14 41, info@moebel-portmann.ch
Weitere Informationen unter moebel-portmann.ch